

KLASSIK

# Sie wagt sich ans «unspielbare» Konzert



MARCO BORGREVE

**Sarah Christian:** Geigerin und Konzertmeisterin

Immer wieder schreiben Komponisten Notenläufe, die von den entsprechenden Instrumenten gar nicht gespielt werden können. So lehnte Leopold Auer die Uraufführung des Violinkonzerts in D-Dur von Peter Tschaikowsky ab: Es sei unspielbar. Tschaikowsky nahm prompt Änderungen vor. Dass seine Ur-Fassung spielbar ist, zeigt nun Sarah Christian. Die 30-jährige Geigerin aus Augsburg wagt sich damit an ein Werk, das zu den technisch schwierigsten zählt. Doch sie weiss sich getragen von ihrer «musikalischen Familie», der Kammer-

philharmonie Bremen, wo sie als Konzertmeisterin wirkt. Und tatsächlich überzeugt die Einspielung durch eine fast brausende Vitalität und eine brillante Transparenz. Tschaikowsky hatte das Konzert am Genfersee komponiert. Dort entstand auch das Sextett «Souvenir de Florence» auf der zweiten Hälfte des Albums. Frank von Niederhäusern



**Peter Tschaikowsky**  
Violinkonzert in D-Dur  
Souvenir de Florence  
(Berlin Classics 2021)

## KLASSIK

### Von Barock bis Abba

Die frühe Barockoper ist die Basis von Sonya Yonchevas neuer CD. Aber die Sopranistin nimmt etwa Monteverdi als Sprungbrett für andere Lieder, in denen sie musikalische Verwandtschaften findet. So bei John Dowland, einem Volkslied aus ihrer bulgarischen Heimat oder einem Abba-Song. Man hört dieser ausdrucksfähigen Stimme gebannt zu und nicht minder ihrer virtuoseren Begleitband, deren alte Instrumente erstaunlich gut zu einem Pop-Song passen. Reinmar Wagner



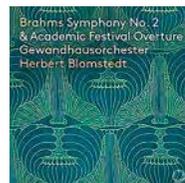
**Sonya Yoncheva**  
Rebirth  
(Sony 2021)

★★★★★

## KLASSIK

### Zeitlos und klar

Während manche Dirigenten mit grossen Gesten und verschärften Akzenten aufzutrupfen versuchen, konzentriert sich Herbert Blomstedt (93) gelassen auf die Essenz der Werke und erarbeitet so eine Gesamtaufnahme der Brahms-Sinfonien. Seine Interpretation der Zweiten mit dem Gewandhausorchester Leipzig besticht durch Zeitlosigkeit und Klarheit. Ihre bewegende Intensität entsteht wie von selbst aus der ur-eigenen Kraft der Komposition. Moritz Weber, SRF 2 Kultur



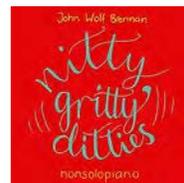
**Johannes Brahms**  
2. Sinfonie  
Akademische Festouvertüre  
(Pentatone 2021)

★★★★★

## JAZZ

### Verrückte Spur

Für einmal covern, statt Eigenes zu komponieren: Das hat sich John Wolf Brennan für sein aktuelles Solo-Album vorgenommen. Der irisch-schweizerische Pianist spielt 33 kürzere Stücke aus dem Inspirations-Kanon seiner musikalischen Sozialisation. Diese reicht von Bela Bartók bis Chick Corea, von Tom Waits bis zu den Rolling Stones. Es ist eine verrückte musikalische Spur, und Brennan zieht sie mit viel Respekt, Humor und Eigenheit. Pirmin Bossart



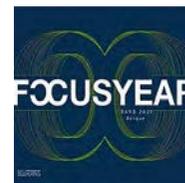
**John Wolf Brennan**  
nitty gritty ditties  
(Leo Records 2021)

★★★★☆

## JAZZ

### Musik von morgen

Am Jazzcampus Basel finden sich jährlich acht ausgewählte junge Musiker zum Focusyear. Mit Topjazzern wie Wolfgang Muthspiel, Ingrid Jensen oder Kurt Rosenwinkel erarbeiten sie einen eigenen Band-Sound und Kompositionen, mit denen sie ins Studio und auf Tournee gehen. Die Talent-Auswahl 2021 zeigt sich auf «Bosque» sehr experimentier- und spielfreudig. Die Kompositionen zeigen variantenreich, wie der Jazz von morgen klingen könnte. Frank von Niederhäusern



**Focusyear Band 2021**  
Bosque  
(Neuklang 2021)

★★★★☆

«Kultur-Tipp», Zürich, Mai 2021

## Verrückte Spur

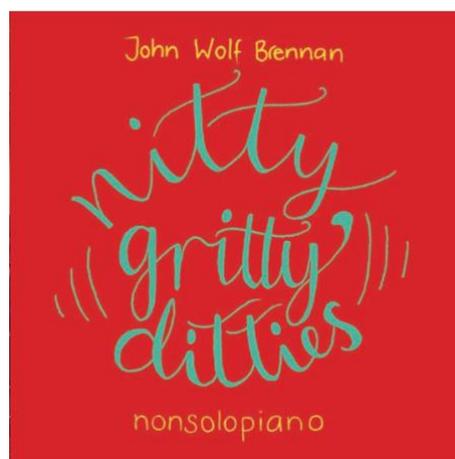
Für einmal covern, statt Eigenes zu komponieren: Das hat sich John Wolf Brennan für sein aktuelles Solo-Album vorgenommen. Der irisch-schweizerische Pianist spielt 33 kürzere Stücke aus dem Inspirations-Kanon seiner musikalischen Sozialisation. Diese reicht von Béla Bartók bis Chick Corea, von Tom Waits bis zu den Rolling Stones. Es ist eine verrückte musikalische Spur, und Brennan zieht sie mit viel Respekt, Humor und Eigenheit.

Pirmin Bossart

## Crazy track

Cover versions for once instead of his own compositions: This was John Wolf Brennan's intention for his current solo album. The Irish-Swiss pianist plays 33 shorter pieces from the inspirational canon of his musical socialization. This ranges from Béla Bartók to Chick Corea, from Tom Waits to the Rolling Stones. It's a crazy musical track, and Brennan pulls it through with a lot of respect, humour and idiosyncrasy.

Pirmin Bossart



**John Wolf Brennan**  
nitty gritty ditties  
(Leo Records 2021)

\*\*\*\*